

KONZEPTION DER INTEGRATIVEN
KINDERTAGESSTÄTTE
DER LEBENSILFHE E.V. IN KUSEL



Inhaltsverzeichnis:

Vorwort

Unser Bild vom Kind und unser pädagogischer
Ansatz

Pädagogische Inhalte

Integration

Erziehungspartnerschaft

Beobachtung und Dokumentation

Rahmenbedingungen

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Vorschulerziehung

Kinder unter Drei



Vorwort

Liebe Eltern,
liebe Leserinnen und Leser,

der ständige Begleiter unserer Arbeit ist der Grundsatz:

„Es ist normal, verschieden zu sein“.

Dieser Leitgedanke motiviert uns, immer wieder unser pädagogisches Konzept neu zu überdenken und weiter zu entwickeln.

Wir haben uns intensiv mit den Schwerpunkten, Zielen und Inhalten unserer pädagogischen Arbeit auseinandergesetzt und freuen uns, Ihnen unsere Konzeption vorzustellen.

Ziel dieser Konzeption ist es, Ihnen unsere Arbeit verständlich und offen zu zeigen sowie mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Kita-Team

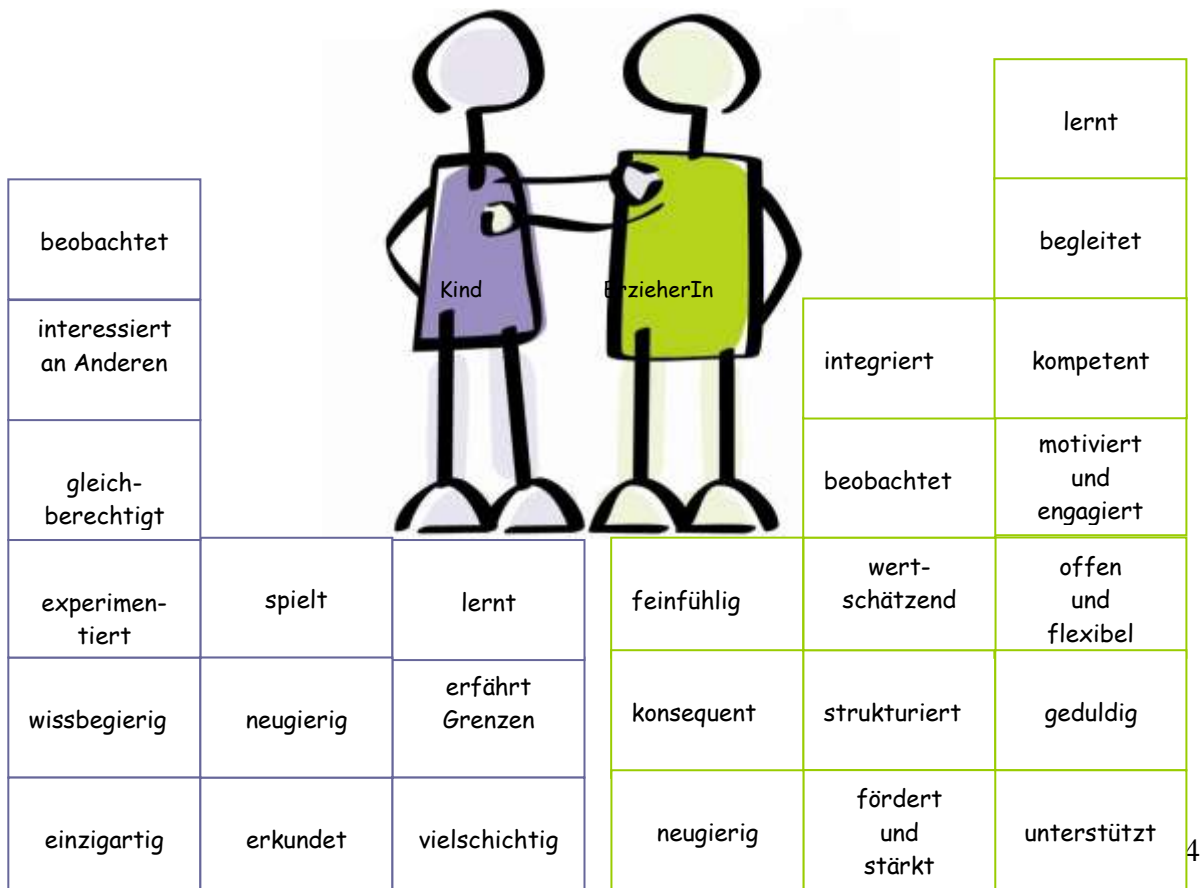


Unser Bild vom Kind und unser pädagogischer Ansatz

Jedes Kind ist ein *Gast* in unserem Haus. Wir nehmen das Kind wertschätzend an und begleiten es ein Stück auf seinem Weg. Seine Persönlichkeit respektieren und stärken wir mit dem Ziel, es selbstbewusst und neugierig zu verabschieden.

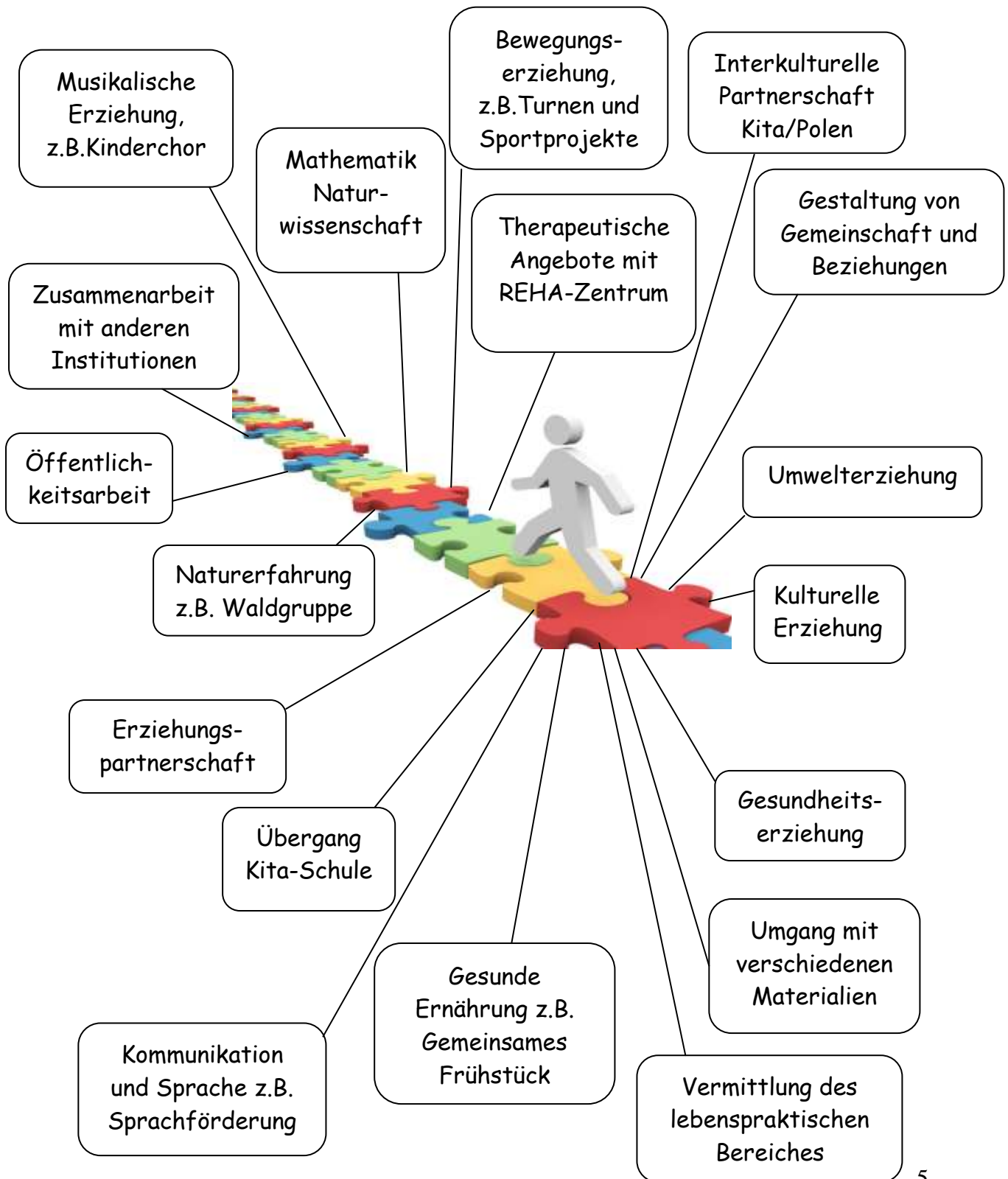
Unser integrativer Ansatz lautet: „Es ist normal, verschieden zu sein“. Miteinander und voneinander lernen steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Alle Kinder sind für uns gleichberechtigt, unabhängig von Geschlecht, Religion, sozialer Herkunft, körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Wir nehmen jedes Kind als einzigartige und vielschichtige Persönlichkeit an.

Das Ziel unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu selbständigen und eigenverantwortlichen Menschen zu begleiten und zu fördern. Wir fördern die Gesamtpersönlichkeit des Kindes in allen Bereichen.



Pädagogische Inhalte

Wir orientieren uns an den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen von Rheinland-Pfalz. Die verschiedenen Bildungsbereiche sind miteinander verknüpft.



Integration - was ist das?



Es ist normal,
verschieden
zu sein!



In unserer Kita spielen und lernen Kinder mit und ohne Beeinträchtigung von- und miteinander. Mit Stolz und großer Zufriedenheit blicken wir auf unsere langjährigen Erfahrungen im Bereich *Integration*.

Integration bedeutet für uns:

- sich aufeinander zu zubewegen - miteinander leben.
- die Wertschätzung eines jeden Kindes!
- jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit zu betrachten und mit allen seinen Stärken, Schwächen und Fähigkeiten zu akzeptieren und zu fördern.
- das Fördern gegenseitiger Akzeptanz von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen.
- ein niemals endender Prozess, der sich auf ALLE positiv auswirkt.



Erziehungspartnerschaft

Als Kita sehen wir uns als familienergänzende Einrichtung und Erziehungspartner der Eltern. Den Erziehungsprozess des einzelnen Kindes unterstützen und begleiten wir als pädagogische Fachkräfte gemeinsam mit den Eltern verständnisvoll, einfühlsam und kompetent.

Die Erziehungspartnerschaft beginnt mit dem Aufnahmegespräch und setzt sich in vielfältigen Formen der Zusammenarbeit fort.

Aufnahmegespräch

Bei einer Neuaufnahme erfolgt ein Erstgespräch mit den Eltern. In diesem Gespräch erhalten die Eltern Einblicke in die pädagogische Arbeit unserer Kita und lernen die Einrichtung kennen.

Entwicklungsgespräche

In regelmäßigen Abständen finden zwischen dem Erziehungspersonal und den Eltern Entwicklungsgespräche statt. Inhalt dieser Gespräche sind Informationen und Austausch über Entwicklung, Verhalten, Lernen und die individuellen Bedürfnisse des Kindes. Gemeinsam mit den Eltern stimmen wir uns über Bildungs- und Erziehungsziele ab.



Tür und Angelgespräche

In der Bring- und Abholphase findet bei Bedarf ein kurzes Gespräch zwischen ErzieherInnen und Eltern statt, in der die aktuellen Befindlichkeiten ihrer Kinder ausgetauscht werden.

Bei Kindern, die mit dem Bus die Einrichtung besuchen, findet der Informationsaustausch über ein Kontaktheft statt.

Elternausschuss

Einmal jährlich wird von allen Eltern der Elternausschuss gewählt, welcher sich in regelmäßigen Abständen mit dem Team der Kita trifft. Der Elternausschuss hat eine beratende Funktion.

Aktive Mitwirkung

Eltern engagieren sich in unserer Kita in vielfältiger Weise. Die aktive Mitwirkung der Eltern trägt sehr zur Lebendigkeit unserer Kita bei.



Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse dienen als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und haben einen hohen Stellenwert in unserer Einrichtung. Unter Beobachtung verstehen wir einen aufmerksamen, wertfreien und gezielten Blick, um das Kind in seiner Gesamtentwicklung wahrzunehmen.

Wozu dient Beobachtung?

- Das Kind in seinem sozialen Umfeld wahrzunehmen und Beziehung zu ihm aufzubauen.
- Die individuelle Vielfalt von Handlungen, Ideen, Vorstellungen und Problemlösungen des Kindes wahrzunehmen.
- Besondere Stärken, Schwächen und Fähigkeiten des Kindes zu erkennen, diese individuell und gezielt zu fördern.

Durch Beobachtung erhalten wir wichtige Impulse für die pädagogische Arbeit mit dem einzelnen Kind, der Gesamtgruppe und der Einrichtung.

Unsere Beobachtungen werden in speziell ausgearbeiteten Bögen schriftlich dokumentiert. Dokumentation ermöglicht uns, einen individuellen Entwicklungsverlauf zu erkennen und zu begleiten. Sie dient auch als Grundlage für Entwicklungsgespräche.



Rahmenbedingungen

Wir sind ein multiprofessionelles Team von zur Zeit 16 pädagogischen Fachkräften: Kindertagesstättenleitung, Erzieherinnen, HeilerziehungspflegerInnen, Heilpädagogin, Erwachsenenbildnerin und Kinderkrankenschwester. Dieses Fachpersonal arbeitet in 5 Gruppen verteilt, jeder Gruppe gehören 3 PädagogInnen an. Wir nehmen regelmäßig an verschiedenen Weiterbildungen und Fortbildungsveranstaltungen teil.



In den 4 integrativen Gruppen werden 5 Kinder mit besonderem Förderbedarf und 10 Regelkinder betreut. Kinder unter 3 Jahren werden in unserer Kleinkindgruppe aufgenommen.

Zusätzlich zu dem pädagogischen Angebot verfügt die Kita über eine Küche, in der zwei Mitarbeiterinnen täglich frisch für die Kinder das Mittagessen zubereiten.

Unsere Kita ist montags bis freitags von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. Wir bieten Teilzeit- und Ganztagsplätze, je nach dem Bedarf der Familien, an.

Unsere Einrichtung befindet sich zentral, jedoch ruhig gelegen, gemeinsam in einer Straße mit der Luitpold-Schulhaus/ Grundschule Kusel. Zu Fuß erreichen wir mit den Kindern in wenigen Minuten sowohl die Fußgängerzone, als auch einen Spazierweg zum Wald.

Großzügiges Außengelände durch die Gruppenräume leicht erreichbar



Gruppenraum



Wasserspielplatz



Waschraum vom Gruppenraum zugänglich



Großer Spielflur



Musikalische Früherziehung



Kinderchor



Englisch



Sprachförderung



Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen zählen zu den Aufgaben unserer KiTa.

Wir arbeiten mit verschiedenen Institutionen zusammen:

- Jugendamt Kusel und andere Fachdienste
- Luitpold-Schulhaus/ Grundschule Kusel
- Jakob-Muth-Schule (Schwerpunkt Lernen und Ganzheitliche Erziehung)
- Kreismusikschule Kusel

Je nach Bedarf arbeiten wir mit unterschiedlichen Facheinrichtungen zusammen.



Zusammenarbeit mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) der Reha Westpfalz:

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Kooperation mit den Therapeuten des Sozialpädiatrischen Zentrums der REHA-Westpfalz-Außenstelle Kusel.

Folgende Therapiemaßnahmen werden durch die MitarbeiterInnen des SPZ angeboten:

- Ergotherapie
- Logopädie
- Physiotherapie
- Heilpädagogik
- Psychologische Betreuung und Familienberatung

Es findet ein regelmäßiger interdisziplinärer Informationsaustausch zur individuellen Förderung der Kinder statt.

Die Therapien finden während des Kindergartenbesuches statt.



Vorschulerziehung

Unter Vorschulerziehung verstehen wir die ganzheitliche Förderung des Kindes vom Kindergarteneintritt bis zum Schulbeginn. Im letzten Jahr vor der Einschulung wird dennoch ein besonderes Vorschulprogramm angeboten.



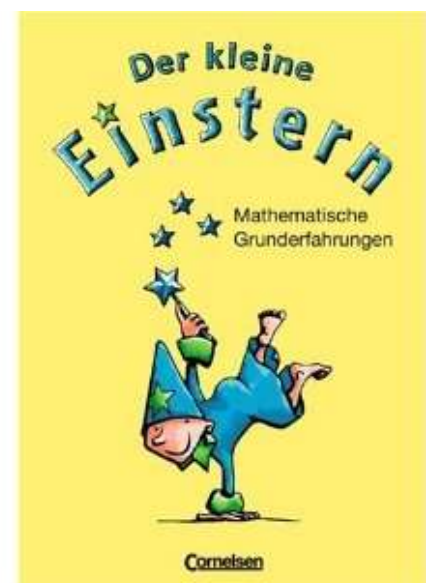
Ziel ist es, die wichtigsten Voraussetzungen für die Schulfähigkeit zu erlangen. Wir wollen durch kindgerechte Aktivitäten die Neugierde und das Interesse der Kinder auf die Schule wecken.

Um unsere integrative Arbeit in die Vorschule einfließen zu lassen, sind wir zu dem Entschluss gekommen, eine gemeinsame Vorschulgruppe zu bilden. Das heißt, beeinträchtigte und nichtbeeinträchtigte Kinder lernen miteinander und voneinander.

Das Vorschulprogramm ist in drei verschiedene Bereiche unterteilt:

- Mathematik
- Sprache
- Naturwissenschaft (Waldgruppe)

Im mathematischen Bereich wird mit Hilfe des Einstern, einem Übungsheft, die Wahrnehmung, die Konzentration sowie das logische Denken gefördert und der erste Umgang mit Zahlen erprobt.



Im sprachlichen Bereich wird das freie Sprechen, das Erkennen und das Schreiben der eigenen Namen, bewusstes Zuhören, Wiedergeben von Gehörtem, aber auch die Mund- und Fingermotorik sowie das richtige Bilden von Sätzen erlernt.

In der Waldgruppe lernen die Kinder den Umgang mit Naturmaterialien und das sichere Verhalten im Wald sowie Rücksichtnahme, Toleranz und ein gutes Miteinander.



Kinder unter Drei

Kinder unter 3 Jahren finden in der Gruppe der Farbenzwerge einen geschützten Rahmen, der ihnen viel Sicherheit und Geborgenheit bietet. In unserer Kleinkindgruppe erfahren die Kinder vielfältige Anregungen für ihren Erkundungsdrang. Hier werden sie in ihren individuellen Entwicklungsaufgaben unterstützt und gefördert.

Nach dem 2. Geburtstag Ihres Kindes heißen wir es in unserer Gruppe der Farbenzwerge herzlich willkommen. Jetzt beginnt ein neuer Lebensabschnitt für das Kind und seine Eltern. Deshalb ist uns ein behutsamer Übergang von der vertrauten Familie in unsere Gruppe sehr wichtig. Durch diesen Übergang erhält das Kind Sicherheit und kann eine vertrauensvolle Beziehung zu einer pädagogischen Fachkraft aufbauen. Diese Beziehung ist eine sichere Basis für das Kind, seine neue Umgebung zu entdecken und zu erkunden. Die Eingewöhnungszeit ist ein individueller Prozess, der über mehrere Tage oder auch einen längeren Zeitraum andauern kann.

Vor Beginn der Eingewöhnungszeit laden wir Sie zu einem Informationsgespräch ein. Hier ist Raum für individuelle Absprachen.

Bei der Gestaltung und Einrichtung unseres Gruppenraumes haben wir darauf geachtet, dass den Kindern genügend Bewegungsfreiheit bleibt. Die Spielmaterialien entsprechen den Bedürfnissen der Kinder unter Drei.



Alle Bereiche sind für die Kinder sowie für die Erzieher gut einsehbar, erreichbar und auch flexibel nutzbar. Durch einen abgetrennten Wickelbereich in unserem Gruppenraum ist es möglich, die Kinder jederzeit in ihrem vertrauten Umfeld zu wickeln.

Der Tagesablauf in der Kleinkindgruppe ist durch Rituale klar gegliedert. Diese geben den Kindern die Sicherheit, sich am Tagesrhythmus leichter zu orientieren. Im Kindergartenalltag ist es uns wichtig, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern.

Krabbelkreis

Ein weiteres Angebot unserer Einrichtung ist der wöchentlich stattfindende Krabbelkreis, den wir für Kinder ab ca. 10 Monaten anbieten. Kleinkinder können hier erste soziale Kontakte außerhalb der Familie knüpfen.

Eine pädagogische Fachkraft unseres Hauses begleitet den Krabbelkreis, der auch dem Erfahrungsaustausch von Müttern und Vätern dient.

